



Forschungsarbeit des Monats Mai 2015

Miriam Ströing

Thema der Promotion:

Reichtum und gesellschaftliches Engagement in Deutschland
*Eine empirische Analyse der Determinanten
philanthropischen Handelns reicher Personen*

Institution: Universität Potsdam

Betreuer: Prof. Dr. Wolfgang Lauterbach, Dr. Rupert Graf Strachwitz

Stand der Arbeit: Im Erscheinungsvorgang

Anhand quantitativer Analysen mit den Daten der Studie „Vermögen in Deutschland“ (ViD, 2009) wird untersucht, welche reichen Personen auf verschiedene Art und Weise und aus unterschiedlichen Motiven gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, und welche nicht. Die Verknüpfung von Reichtum und sozialem Engagement verbindet zwei Forschungsthemen, die vor dem Hintergrund der steigenden Zahl Hochvermögender und zahlreicher Debatten um die Erforderlichkeit einer stärkeren Zivilgesellschaft von grundlegender Relevanz sind. Der theoretische Rahmen wird auf Basis der Rational-Choice-Theorie durch eine Integration des Gabe-Theorems nach Marcel Mauss gespannt und auf das philanthropische Handeln vermögender Personen angewandt, wobei mit ViD erstmals Daten der schätzungsweise reichsten ein bis drei Prozent der deutschen Bevölkerung vorliegen.

Mit einem Anteil von gut drei Vierteln ist ein Großteil der Befragten philanthropisch aktiv. Ihr Engagement hängt von sozioökonomischen und demografischen Faktoren, Einstellungen und Werten ab: Insbesondere eine hohe Bildung, berufliche Eingebundenheit und ein ausgeprägtes gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein begünstigen philanthropisches Handeln. Das Altruismus und Eigennutz hierbei kein Widerspruch sind und in der Regel gemeinsam wirken, untermauert die Analyse der Engagementmotive. Vor allem der berufliche wie auch der private Nutzen aus Partizipation sind von hoher Bedeutung. Ganz übergreifend ist es aber die soziale Norm des Verantwortungsbewusstseins, die philanthropischem Handeln zugrunde liegt.

Die Arbeit bietet eine Grundlage, auf einer sachlichen, wissenschaftlichen Ebene über die Potenziale zivilgesellschaftlicher Verantwortungsübernahme durch reiche Personen und Haushalte nachzudenken. Laut den vorliegenden Erkenntnissen ist Reichtum förderlich für das Engagement durch die Besitzer hoher Vermögen, die ihre Philanthropie im Lebensverlauf weiter ausbauen und gemeinnützige Zwecke häufig auch in ihr Erbe integrieren. Dabei handeln reiche Philanthropen nicht nur aus unmittelbar rationalen Nutzenüberlegungen, sondern auch aufgrund tief verankerter sozialer Normen.

Miriam Ströing über das Forschercollegium:

„Im Collegium kann ich meine Forschung in gleichsam konstruktiv kritischer wie freundlicher Atmosphäre präsentieren, diskutieren und vorbringen. Darüber hinaus lerne ich neue Perspektiven der Engagement-Forschung kennen und erweitere meinen wissenschaftlichen und persönlichen Horizont.“

Kontakt:

fvzf Förderverein
Zivilgesellschaftsforschung

c/o Maecenata Stiftung
Linienstr. 139
D-10115 Berlin-Mitte

Tel.: +49-30-28 38 79 09

Fax: +49-30-28 38 79 10

E-mail: fvzf@maecenata.eu

www.zivilgesellschaftsforschung.de